

Durch die in jugendspezifischen Sendungen des Hörfunks (RIAS II, SFB, Radio 100, Bayern III) und des westlichen Fernsehens propagierten Rockkonzerte vor dem ehemaligen Reichstagsgebäude in Westberlin in unmittelbare Nähe der Grenzsicherungsanlagen gelockt, kam es im Zusammenhang mit polizeilichen Maßnahmen zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit zu Ausschreitungen und provokativem Verhalten einer Reihe von Personen, wobei u.a. auch der von gegnerischen Kräften zielgerichtet geprägte Slogan "Die Mauer muß weg" gerufen wurde.

- Bereits 2 Tage vor Pfingsten hatte ein freiberuflicher Mitarbeiter der ARD-Sendereihe "Kontraste" zwei DDR-Bürger aufgefordert, von den erwarteten Sicherungsmaßnahmen im Raum Unter den Linden und über die Reaktionen der Jugendlichen darauf Erlebnisberichte und Fotoaufnahmen für ihn zu fertigen;
- Die Bärbel BOHLEY inspirierte einen Jugendlichen zur Abfassung einer persönlich gehaltenen Schilderung zur Veröffentlichung im "Grenzfall" über das Vorgehen der Sicherungskräfte.

Die tendenziöse und wahrheitswidrige Berichterstattung westlicher Medien über diese Vorgänge beeinflussten in der Folgezeit eine Reihe weiterer Personen, mit gleichartigen provokativen Verhaltensweisen in der Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten. Zur konsequenten Unterbindung solcher Erscheinungen, vor allem der Verbreitung der Forderung "Die Mauer muß weg", wurden Ermittlungsverfahren, vorwiegend wegen Rowdytums, gegen 89 Personen eingeleitet (gegen 47 Personen durch MfS, gegen 42 Personen durch VP) und gegen weitere 45 Personen Ordnungsstrafen ausgesprochen.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Linie IX 13 Ermittlungsverfahren gegen Anhänger der "Skinhead"-Bewegung bearbeitet, darunter gegen 10 Beschuldigte, die maßgeblich an den Ausschreitungen gegen VP-Angehörige in Velten beteiligt waren; in den Verfahren wurde der dominierende Einfluß der Tendenz zur Gewalttätigkeit seitens der "Skinhead"-Szene in Westberlin auf das Verhalten der Beschuldigten deutlich.